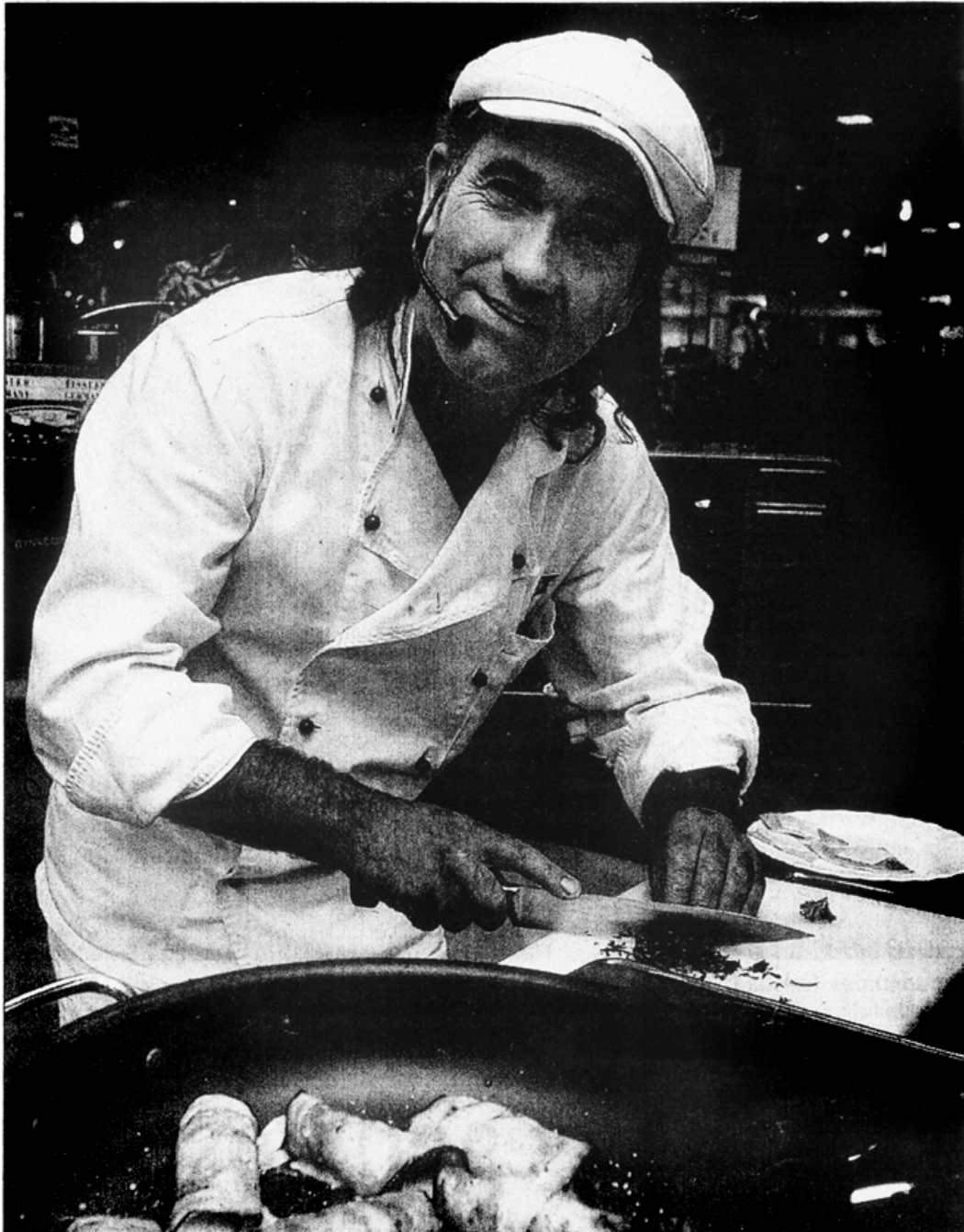




WER? WANN? WAS? Notiert von Bert Hensel, Telefon 06151 387-501, Fax 387-400

„Eifel-Ramazotti“ Rocco: Mit Eifer am Herd – gut bei Stimme



Rocco Giacobbe (48), Koch und Sänger, seit dem 17. Lebensjahr in Deutschland. Gestern gab der lullische Chef-Verkoster in Darmstadt (bei Karstadt) eine Kostprobe seines Doppel-Talents. Er schraubt Kochkünste wie Stimme parallel in doppelte Höhe. Während Rocco in der Pfanne unten Auberginen-Röllchen auf makellosen Genuss-Gipfel brutzelt, gibt sein Mikrophon oben den perfekten Begleit-Gesang preis. Und ist zugleich die Antwort darauf, warum dem sympathischen Mann aus Kalabrien der Spitzname „Eifel-Ramazotti“ voraus eilt.

Tatsächlich klingt Rocco Giacobbe, wohnhaft im Eifeldorf Eisenach, der Italo-Pop-Ikone Eros Ramazzotti (39) so verblüffend ähnlich, dass Original Ramazzotti den Rocco vielleicht mal buchen sollte: als Double in Momenten vokaler Unpässlichkeit. Obwohl die beiden natürlich auch im Duett singen könnten. Und lustvolle Verwirrung stiften: Indem sie auf einer CD die Stimme des jeweils anderen als ihre eigene angäben.

Nun hat Rocco Giacobbe, trotz dieser Laune der Stimmband-Natur, aber gar keine Lust darauf, als Ersatz-Ausgabe eines anderen durch die Gegend zu taumeln. Wenn er beim Kochen singt, ist das ein lebenslustiges Extra-Gewürz: hier der Parmesan, dort das Gesangsorgan. Solchermaßen umträllert, gerieten

Roccas Auberginenröllchen bei Vorbereitung (Bild links unten) und beim Ausbraten (Bild rechts unten) in Darmstadt zu einer Gaumen-Sinfonie, bei der sich außer Mündern auch Ohren öffnen.

Bekannt wurde Rocco Giacobbe durch Auftritte im Teilzeit-Kulinar-Fernsehsender Vox („Kochduell“). Inzwischen mieten Fans den quirligen Maestro, um Betriebsfeiern und andere Lustbarkeiten mit einem Spitzenkoch und bezahlbaren Eros Ramazzotti in Personalunion zu genießen.

Die Frage muss sein: Weiß Eros Ramazzotti eigentlich, dass es Rocco Giacobbe gibt? Antwort: „Nein. Noch nicht. Aber ich würde toll für ihn kochen. Damit er dick wird. Während ich immer noch gut aussehe.“ Ein sechsgängiges Ramazzotti-Menü hat Rocco auch schon ausgeheckt. Er verriet es „wer wann was“. Würde aber Leibesumfänge wie den Rahmen dieser Kolumne sprengen. Letzte Frage, die auch sein muss: Was würde Rocco Giacobbe niemals essen? Er bekennt: „Zunge. Das ist mir irgendwie unheimlich.“ Wegen des alten Darmstädter Metzgerwitzes? Der da lautet: „Ich ess nix, was annern schon im Maul hadde!“ Rocco lacht lang, laut, tief. Und dann wird klar, was er meint: Er lebt doch von seiner Zunge. Die abschmeckt, spricht, singt. Sowas gehört nie in Streifen geschnitten. FOTOS: CLAUDIUS VÖLKER

